

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 9 (1931)
Heft: 3

Rubrik: Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teil verloren gegangenen Einrichtungen und Neuschaffung von solchen. Dazu gehören: Die Vermittlung guter Referenten für Vorträge in Vereinen mit Rednermangel; Schaffung von Pilzbestimmungs- und Beratungsstellen, welche immer da gute Dienste leisten werden, wo die eigene Pilzliteratur nicht ausreicht; Förderung der Pilzausstellungen; Vermittlung wirklich guter Pilzliteratur für Bibliotheken und für den Verkauf; intensive Unterstützung bei Neugründungen von Vereinen.

Wie bei der Zeitschrift bedürfen wir auch zur Durchführung dieses Programms der Unterstützung aller fähigen Mitglieder. Wer über das notwendige Rednertalent verfügt, möge sich bei uns als Referent anmelden. Vorteilhaft wird sein, mit der Anmeldung mitzuteilen, was der Redner für Ansprüche stellt und welche Themata er besprechen will. Für die Pilzbestimmungs- und Beratungsstellen erwarten wir ebenfalls gerne Anmeldungen, um die Stellen möglichst bald bekanntgeben zu können. Pflicht eines jeden Mitgliedes aber soll sein, einen neuen Verein ins Leben rufen zu können.

Der abgetretene Vorstand hat wirklich gut gearbeitet und verdient volles Lob. Trotz vieler Schwierigkeiten, die sich ihm entgegengestellt hatten, ist er unbeirrt seinen Weg gegangen, und ist es seinen Bemühungen gelungen, den Verband ein schönes Stück vorwärts zu bringen. Auch wir möchten in dieser Beziehung nicht zurückstehen und hoffen deshalb bestimmt, unsere Aufrufe zur Mitarbeit werden nicht ungehört verhallen. Alle Meldungen wolle man an die Verbandsleitung Schweizerischer Vereine für Pilzkunde in Burgdorf richten.

Zum Schlusse stellen wir Ihnen unsere neue Verbandsleitung vor. Es gehören ihr an die Herren: Präsident: H. W. Zaugg; Vizepräsident: Dr. vet. H. Grossenbacher; Kassier: Fr. Fries, Bankprokurist; I. Sekretär: W. Zbinden, Apotheker; II. Sekretär: P. Dannelet, Sachwalter; alle in Burgdorf, sowie als Beisitzer der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission: Herr Dr. med. F. Thellung in Winterthur. Die Redaktion der Zeitschrift für Pilzkunde liegt in den Händen der Redaktionskommission. Für diese zeichnet als Redaktor Herr F. Bosshardt, Lehrer in Burgdorf.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Die ordentliche Januarzusammenkunft war nur von zehn Mitgliedern besucht. An frischen Pilzen lag nur ein olivenschwarzer Gallertpilz vor, der jedoch nicht näher bestimmt werden konnte, sich aber nachher als *Exidia glandulosa* Bull. entpuppte.

Der Präsident berichtete nachher über allerlei interessante Pilze, die er anlässlich der Ausstellungen pro 1930 in Solothurn, Kirchberg, Olten, Lengnau und Bettlach zu Gesicht bekam, berichtete auch über die Resultate der Verhandlungen der Wissenschaftlichen Kommission in Olten und über interessante Pilzfunde im abgelaufenen Jahre.

Museumsbesuch. Unter Führung unseres

Mitgliedes Herrn Dr. Mollet führten wir Sonntag den 11. Januar vormittags von 10 bis 11³/₄ Uhr den zweiten Museumsbesuch durch, an dem 16 Mitglieder teilnahmen. Unser Ziel waren diesmal die Kristalle, insbesondere der Bergkristall. In mehr als einstündigem Vortrag machte uns unser Führer hier mit dem Wesen der Kristalle im allgemeinen und mit dem Bergkristall im besonderen bekannt, erklärte uns die verschiedenen Formen, deren Entstehen, Beschaffenheit, die Gesetzmässigkeit der Kristallformen, ihr Vorkommen und ihre Bedeutung. Anschliessend besuchten wir noch die archäologische Abteilung im Museumskeller. Hier erklärte uns unser Führer die Be-

deutung der hier untergebrachten Funde, aus der Umgebung Solothurns stammend, stumme Zeugen längst vergangener Zeiten, von primitiven Werkzeugen der Steinzeitmenschen, über die Bronzezeit zum Eisen, bis in die ersten Jahrhunderte der jetzigen Zeitrechnung hinein. Allerlei Hausgeräte und Kunstprodukte gaben uns ein Bild von der Kultur dieser Kulturlosen.

Auch mit den Methoden der heutigen prähistorischen Forschung machte uns unser Führer bekannt. Und so war nur zu bald die

Zeit herangerückt, wo wir diesen zweiten, sehr lehrreichen und anregenden Museumsbesuch abbrechen mussten, um noch rechtzeitig unsere Mittagszüge zu erreichen.

Wir Teilnehmer an diesem Museumsbesuch werden uns stets dankbar dieser interessanten Stunden erinnern, die wir unter der prominenten Führung unseres Mitgliedes Herrn Dr. H. Mollet geniessen durften. Deshalb sei Herrn Dr. H. Mollet auch hierorts unser bester Dank ausgesprochen für seine Bereitwilligkeit und seine Bemühungen. L.

Verein für Pilzkunde Burgdorf.

Jahresbericht für das Jahr 1930.

Unser Rückblick auf das verflossene Jahr zeigt, dass es nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprach. Nachdem sich das Frühjahr für das Wachstum der Pilze recht gut angelassen hatte, glaubte man, auf ein vorzügliches Pilzjahr rechnen zu können. Wohl war genügend Feuchtigkeit vorhanden, aber es fehlte an der notwendigen Wärme. Die häufigen und starken Regenfälle bewirkten weniger eine unerspriessliche Vereinstätigkeit, als der Umstand, dass fast alle unsere ins Programm gestellten Veranstaltungen verregnet wurden und deshalb nicht durchgeführt werden konnten. Wir wollen uns nicht damit aufhalten, hier die ins Wasser gefallenen Anlässe aufzuzählen, sondern nur darüber berichten, was geleistet wurde.

Mit dem Beginn des Vereinsjahres trat ein kleiner Wechsel im Vorstand ein, indem der bisherige Präsident amtsmüde war und deshalb seine Demission einreichte. An seine Stelle trat der Berichterstatter. Die laufenden Geschäfte fanden ihre Erledigung in zwölf Vorstandssitzungen und neun Vereinsversammlungen. Sie erforderten die Behandlung von 49 Traktanden. Besucht wurden die Versammlungen von total 156 Mitgliedern, was einer Durchschnittszahl von 17 oder 25,37 %

entspricht. Als glänzend darf dieses Resultat kaum angesehen werden, denn rund drei Viertel der Mitglieder bezeugten ihr Interesse am Verein durch Abwesenheit.

Zu Belehrungszwecken fand bereits am 15. März ein Lichtbildervortrag über die Frühjahrspilze statt, welchem ein Einführungskurs in die allgemeine, praktische Pilzkunde unter besonderer Berücksichtigung der Blätterpilze folgte. Als Referent und Kursleiter stellte sich in verdankenswerter Weise unser alt-Präsident Herr Zaugg zur Verfügung. Der Besuch der durchaus flott gehaltenen und lehrreichen sechs Vortragsabende liess bedauerlicherweise ebenfalls zu wünschen übrig. Ergänzend zu diesen Veranstaltungen wurden vier Pilz-exkursionen durchgeführt.

Pilzausstellungen wurden zwei veranstaltet, wovon die erste am 17. August im Restaurant « zum Bahnhof » in Kirchberg und die zweite am 22. September im Sommerhaus in Burgdorf. Die Ausstellung in Kirchberg zeitigte ein grosses Interesse unter der dortigen Bevölkerung und brachte uns einen finanziellen Erfolg. Ausgestellt waren 142 Arten. Die Ausstellung im Sommerhaus erfolgte bei günstiger Witterung in gewohnter Weise in den Waldanlagen und bei freiem Eintritt. Freilich